

Prof. Dr. Stefan Georg

Übungsunterlagen

zur Veranstaltung

Kosten- und Leistungsrechnung

im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

stefan.georg@htwsaar.de
<https://drstefangeorg.de>

Studienjahr 2021/2022

Modularer Aufbau der Veranstaltung

Modul 1: Grundlagen

Modul 2: Kostenartenrechnung

Modul 3: Kostenstellenrechnung

Modul 4: Kostenträgerrechnung

Quellenhinweis:

Zu den Übungsaufgaben ist das **Das Übungsbuch zur Kostenrechnung** (ISBN: 978-3746763828) zum Preis von 7,90 Euro erschienen.

Die Inhalte des Übungsprogramms basieren thematisch auf **Das Taschenbuch zur Kostenrechnung** (ISBN: 978-3746760025), das zum Preis von 7,90 Euro erschienen ist.

Beide Bücher sind auf meiner Website zum Kauf direkt verlinkt:
<https://drstefangeorg.de/hochschulveranstaltungen/kostenrechnung/>

Alternativ können Sie aber auch mit jeder anderen Buchquelle zur Kostenrechnung arbeiten. Entscheidend ist nicht Ihre Informationsquelle, sondern dass Sie am Ende des Semesters den Prüfungsstoff beherrschen.

Übungsaufgaben zu Modul 1: Grundlagen

Aufgabe 1

Diskutieren Sie die beiden folgenden Sachverhalte:

a)

Ein landwirtschaftlicher Betrieb entnimmt aus einem nahegelegenen Weiher – unbemerkt von anderen und damit ohne etwas dafür zu bezahlen – Wasser zum Gießen seiner Kartoffelpflanzen. Resultieren aus dem Wasserverbrauch (Material-) Kosten? (Hinweis: Dass das Wasser aus dem Weiher auf den Acker gelangen muss, ist bei dieser Frage außer Acht zu lassen. Es geht nur darum zu klären, ob das Wasser selbst in diesem Fall etwas kostet.)

b)

In der Zeitung ist zu lesen, eine Stadt erstelle ein neues Bürgerhaus mit einem *Kostenaufwand* von 4 Millionen Euro. Wie muss dies betriebswirtschaftlich richtig heißen?

Aufgabe 2

Beschreiben Sie

Ein- und Auszahlungen, Einnahme und Ausgaben, Aufwand und Erträge sowie Kosten und Betriebserträge der folgenden Sachverhalte:

- a) Zugang und Bezahlung von Vorräten im Wert von 100 Euro, die in der betreffenden Periode verbraucht werden
- b) Verbrauch von bisher unbezahlten Hilfsstoffen im Wert von 200 Euro, die in der letzten Periode zugehen
- c) Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 5.000 Euro, das zu einem früheren Zeitpunkt aufgenommen wurde
- d) Verbrauch von Büromaterial im Wert von 30 Euro in der Periode der Anschaffung
- e) Krediteinkauf von Rohstoffen im Wert von 2.000 Euro
- f) Sofortabschreibung eines geringwertigen Wirtschaftsgutes im Wert von 80 Euro
- g) Vermögensverlust durch Überschwemmung in Höhe von 12.000 Euro
- h) Verkauf einer Maschine für 800 Euro und damit 300 Euro unter ihrem Buchwert von 1.100 Euro
- i) Spende an das Rote Kreuz über 70 Euro
- j) Investition in ein neues Verwaltungsgebäude in Höhe von 300.000 Euro

Aufgabe 3

Prüfen Sie die nachfolgend aufgelisteten Positionen daraufhin, ob es sich (1) um Kosten, (2) um Aufwand oder (3) weder um Aufwand noch um Kosten handelt.

- a) Spende an das Rote Kreuz
- b) Auszahlung von Dividenden
- c) Kalkulatorischer Unternehmerlohn
- d) Privatentnahmen des Eigentümers eines Unternehmens
- e) Reparatur der Klimaanlage des Verwaltungsgebäudes
- f) Kraftfahrzeugsteuer für einen betrieblich genutzten Lastkraftwagen
- g) Lohnsteuer für Arbeitnehmer
- h) Gehälter für Verwaltungspersonal

Aufgabe 4

Ein Unternehmen stellt bei Fixkosten von insgesamt 20.000 Euro drei Produktarten mit folgenden Daten her:¹

Produktart	Absatzmenge (Stück)	Absatzpreis (Euro pro Stück)	Variable Kosten (Euro pro Stück)	Gewicht (kg pro Stück)
1	1000	10	9	2
2	1000	10	3	6
3	2000	30	9	4

Ermitteln Sie die Fixkosten pro Stück für jede der drei Produktarten nach

- a) dem Verursachungsprinzip
- b) dem Durchschnittsprinzip mit der Stückzahl bzw. dem Gewicht als Schlüsselgröße.
- c) dem Tragfähigkeitsprinzip mit den Absatzpreisen bzw. dem Deckungsbeitrag als Schlüsselgröße.

¹ Haberstock: Kostenrechnung I. 10. Auflage, 1998, S. 211.

Aufgabe 5

Ein Betrieb weist folgende Daten auf:²

Produktart	Absatzmenge	Stückpreis	Volle Stückkosten	Nettogewinn pro Stück	Nettogewinn pro Produktart
1	200	10	5	5	1000
2	400	12	8	4	1600
3	100	6	10	-4	-400
4	800	15	16	-1	-800

Man entschließt sich, die Produkte 3 und 4 aus dem Programm zu streichen und den Absatz auf die Produkte 1 und 2 zu konzentrieren. Aufgrund dieser Maßnahmen wird mit einem Nettogewinn von 2.600 gerechnet. In der Tat gelingt es, in der folgenden Periode den Absatz der Produkte 1 und 2 zu verdoppeln. Der Nettogewinn beträgt aber nicht die erwarteten 5.200, sondern er stellt sich ein Verlust in Höhe von 1.100 ein. Wie konnte das passieren? (Verbale Begründung; es ist keine Rechnung erforderlich!)

HINWEIS:

Auf <https://www.wiin-kostenmanagement.de/quiz-zur-kostenrechnung/> finden Sie ein Quiz zur Kostenrechnung, mit dem Sie schon jetzt Ihre Kenntnisse zur Kostenrechnung testen können. Das Quiz ist ein ideales Training für die Theoriefragen zur Klausur. Beim Quiz werden die Fragen zufällig aus einem Fragepool ausgewählt. Sie sollten das Quiz mindestens so lange nutzen, bis Sie es dreimal IN FOLGE fehlerfrei bearbeitet haben. Je früher Sie mit dem Quiz beginnen, umso besser sind Sie auf die Prüfung vorbereitet!

² Haberstock: Kostenrechnung I, 8. Auflage, 1987, S. 228f.

Übungsaufgaben zu Modul 2: Kostenartenrechnung

Aufgabe 6

Berechnen Sie für folgende Angaben den **mengenmäßigen Materialverbrauch** der Abrechnungsperiode unabhängig voneinander nach den drei genannten Methoden und diskutieren Sie die Unterschiedlichkeit der Ergebnisse.³

Anfangsbestand des Materials:

202 kg zu durchschnittlichen Ist-Preisen: 750 Euro

Zugang am 1.6.: 100 kg zu 4 Euro/kg

Abgang am 10.6.: 150 kg

Abgang am 14.6.: 150 kg

Zugang am 20.6.: 500 kg zu 5,20 Euro/kg

Abgang am 20.6.: 180 kg

Zugang am 29.6.: 400 kg zu 6 Euro/kg.

Endbestand laut Inventur: 690 kg

In der Abrechnungsperiode wurden insgesamt 110 Stück von Produkt 1 und 480 Stück von Produkt 2 abgeliefert. Aufgrund der Stücklisten sind in jedem Stück von Produkt 1 2kg und in jedem Stück von Produkt 2 0,5 kg Material enthalten.

Berechnen Sie darüber hinaus den wertmäßigen Verbrauch und Endbestand zu durchschnittlichen Ist-Preisen.

Aufgabe 7

- a) Ein Unternehmen verbraucht ein Material, dessen Lageranfangsbestand mit 500 Stück gemessen wird. Im Abrechnungszeitraum werden 3 Lagerzugänge zu je 400 Stück und zwei Materialentnahmen zu je 700 Stück erfasst. Der Lagerbestand des Rohstoffes am Ende des Abrechnungszeitraums wird mit 250 Stück erfasst. Das Material wird für ein Endprodukt benötigt, von dem 450 Mengeneinheiten produziert werden. Dabei werden pro einer Mengeneinheit des Endproduktes 3 Stück des Materials verwendet. Bestimmen Sie den mengenmäßigen Verbrauch des Materials nach der Inventurmethode, der Rückrechnung und der Skontrationsmethode.
- b) Ein Unternehmen verzeichnet von einem benötigten Rohstoff X, dessen Anfangsbestand null beträgt und dessen Beschaffungspreise stark schwanken, jeden Monat folgende Zugänge:⁴

³ Haberstock: Kostenrechnung I, 8. Auflage, 1987, S. 237f.

⁴ Deimel/Isemann/Müller: Kosten- und Erlösrechnung, München 2006, S. 148.

Januar: 10 Stück zu je 10 Euro/Stück
Februar: 9 Stück zu je 24 Euro pro Stück
März: 4 Stück zu 33 Euro je Stück
April: 12 Stück zu je 17 Euro pro Stück
Mai: 12 Stück zu je 16 Euro/Stück
Juni: 10 Stück zu je 22 Euro pro Stück
Juli: 10 Stück zu je 23 Euro/Stück
August: 9 Stück zu je 26 Euro/Stück
September: 10 Stück zu je 20 Euro/Stück
Oktober: 10 Stück zu je 19 Euro/Stück
November: 9 Stück zu je 26 Euro/Stück
Dezember: 5 Stück zu je 35 Euro/Stück
Von der Gesamtmenge wurden insgesamt 100 Stück verbraucht.

- Berechnen Sie die Materialkosten nach dem FIFO- und LIFO-Verfahren
- Berechnen Sie den Wert des Endbestandes nach dem FIFO- bzw. LIFO-Verfahren.

Aufgabe 8

- a) Bestimmen Sie den Nettolohn eines Vollzeit-Arbeitnehmers und die daraus entstehenden Personalkosten bei einer monatlichen Bruttovergütung von 3.000 Euro unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialkosten.
- b) Bestimmen Sie den Nettolohn eines Teilzeit-Arbeitnehmers und die daraus entstehenden Personalkosten bei einer monatlichen Bruttovergütung von 400 Euro unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialkosten.

Aufgabe 9

Ermitteln Sie die jährlichen Abschreibungsbeträge und die Restbuchwerte nach der linearen, der geometrisch-degressiven und der arithmetisch-degressiven Abschreibungsmethode bei Anschaffungskosten von 84.000 Euro, einer geplanten Nutzungsdauer von 4 Jahren und einem Liquidationserlös von 44.000 Euro.

Aufgabe 10

Eine Maschine hat 20.000 Euro gekostet. Noch vor Inbetriebnahme erhöht der Hersteller den Preis um 20%. Man rechnet damit, dass die Maschine insgesamt 80.000 Werkstücke bearbeiten kann und danach einen Liquidationserlös von 1.600 Euro bringt. Wie hoch ist die (variable) Abschreibung am Ende der 1. Periode, wenn in der 1. Periode 12.000 Werkstücke bearbeitet sind?⁵

⁵ HaberstocK: Kostenrechnung I, 8. Auflage, 1987, S. 239.

Aufgabe 11

Ein Unternehmen hat bei einem Umsatz von 20 Millionen Euro, wovon 80% Zielverkäufe waren, Forderungsverluste von 240.000 Euro hinnehmen müssen.⁶ Mit welchem kalkulatorischen Vertriebswagnis rechnet das Unternehmen bei einem Monatsumsatz von 500.000 Euro?

Übungsaufgaben zu Modul 3: Kostenstellenrechnung

Aufgabe 12

Für den Monat September meldet die Finanzbuchhaltung eines Betriebes folgende Beträge:

Gehälter:	56.000 Euro
Gebäudemieten:	15.000 Euro
Kleinmaterial:	16.000 Euro (für Fertigung)
Werkzeuge:	32.000 Euro (60% Fertigung, 40% Schlosserei)
Hilfslöhne:	63.000 Euro
Strom:	2.660 Euro
Gewerbsteuer:	10.500 Euro

Verteilen Sie aufgrund der folgenden Angaben die primären Gemeinkosten auf die Kostenstellen und berücksichtigen Sie dabei auch kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen, wobei das gesamte Anlagevermögen 5 Jahre genutzt werden kann und ein Zinssatz von 10% p.a. angesetzt wird. Die kalkulatorischen Abschreibungen sind in jährlich gleichen Beträgen anzusetzen. Die Gewerbsteuer ist vereinfachend insgesamt auf die Kostenstelle „Verwaltung“ zu kontieren.

Kostenstelle	Größe qm	Prozent der Gehalts-empfänger	Prozent der Lohn-empfänger	Anlagevermögen in Euro	Stromverbrauch in kwh
Transport	50	10	15	60.000	300
Schlosserei	200	5	10	10.000	2.000
Lager	220	15	15	5.000	1.500
Fertigung	1.600	10	60	280.000	8.700
Verwaltung	250	30		3.000	500
Vertrieb	180	30			300
Summen	2.500	100	100	358.000	13.300

⁶ Haberstock: Kostenrechnung I, 8. Auflage, 1987, S. 240 und S. 312.

Aufgabe 13

Ermitteln Sie die innerbetrieblichen Verrechnungssätze nach dem Gleichungs-, dem Stufenleiter und dem Anbauverfahren für:⁷

- Die Hilfskostenstelle A erzeugt 4.500 t, verbraucht davon 500 t selbst und gibt 2.000 t an die Hilfskostenstelle B ab. Die primären Gemeinkosten betragen 50.000 Euro.
- Die Hilfskostenstelle B erzeugt 10.000 kg; Sie verbraucht 1.000 kg davon selbst, und sie gibt 3.000 kg an die Hilfskostenstelle A ab. Ihre primären Gemeinkosten betragen 20.000 Euro.

Aufgabe 14

Die REST GmbH führt in ihrer Kostenrechnung die vier Hilfskostenstellen Reparatur [R], Energieversorgung [E], Schadstoffentsorgung [S] und Transport [T].⁸ Die Leistungsabgaben dieser Stellen an die jeweils anderen Hilfskostenstellen sowie ihre Gesamtleistungen in einer Abrechnungsperiode sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Von	An				Gesamtleistung	Dimension
	R	E	S	T		
R	10	0	0	0	110	Std.
E	300	20	130	0	6020	KWh
S	5	0	0	0	45	Qm
T	10	3	22	5	215	Std.

Die relevanten primären Gemeinkosten betragen in R 9.710 Euro, in E 1.440 Euro, in S 24.321 Euro und in T 25.200 Euro.

- a) Ermitteln Sie die Verrechnungspreise nach dem Stufenleiterverfahren. Achten Sie dabei auf die Einhaltung einer geeigneten Berechnungsreihenfolge.
- b) Wie hoch sind die exakten Verrechnungspreise?

⁷ Bierle: Grundlagen der BWL, Aufgaben und Lösungen, 1999, S. 320ff.

⁸ Fandel/Heuft/Paff/Pitz: Kostenrechnung. Berlin, 1999.

Aufgabe 15

Gegeben seien folgende Unternehmensdaten:⁹

Kostenstelle	Primäre Gemeinkosten in Euro	Stromverbrauch in kwh	Wasser-verbrauch in cbm	Verbrauch an Reparaturstunden
Strom	2.800		60	
Wasser	1.200			
Reparatur	800	1.000	100	
Material	3.000	2.000	100	20
Meisterbüro	2.000	500		
Fertigung I	8.000	4.000	400	120
Fertigung II	11.000	3.000	400	
Verwaltung	4.500	1.800	50	18
Vertrieb	2.500	2.000	90	62

- Bringen Sie die Kostenstellen für das **Stufenleiterverfahren** in eine zweckmäßige Reihenfolge.
- Verteilen Sie die Gemeinkosten der Hilfskostenstellen gemäß den Verbrauchsmengen.
- Die Umlage des Meisterbüros soll im Verhältnis 1 zu 2 auf Fertigung I und II erfolgen.
- Für die Hauptkostenstellen gelten folgende Bezugsgrößen:
Material: 18.000 Euro Materialeinzelkosten
Fertigung I: 2.100 Maschinenstunden
Fertigung II: 670 Akkordstunden
- Die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind als einheitlicher Zuschlag auf die Herstellkosten in Höhe von 83.000 Euro zu verteilen.

Ermitteln Sie die Kalkulationssätze.

⁹ Haberstock: Kostenrechnung I, 10. Auflage, 1998, S. 231f.

Übungsaufgaben zu Modul 4: Kostenträgerrechnung

Aufgabe 16

Die Terra AG produziert in einem Jahr 100.000 Stück des Produktes Super X.¹⁰ 80.000 Stück davon können auf dem Markt abgesetzt werden, der Rest geht auf Lager. Die Gesamtkosten des Jahres betragen 1.300.000 Euro, wovon 300.000 Euro Verwaltungs- und Vertriebskosten sind.

- Kalkulieren Sie die Selbstkosten pro Stück.
- Ermitteln Sie den wertmäßigen Lagerzugang.

Aufgabe 17

Die Schoko GmbH hat im Juli 2011 insgesamt 1.500.000 Tafeln Schokolade produziert, wobei die folgenden Kosten entstanden sind:¹¹

Herstellkosten: 225.000 Euro

Verwaltungskosten: 25.000 Euro

Vertriebskosten: 20.000 Euro

- Bestimmen Sie die Herstellkosten und die Selbstkosten einer Tafel Schokolade, wenn alle Tafeln verkauft wurden.
- Bestimmen Sie die Herstell- und die Selbstkosten einer Tafel Schokolade, wenn nur 1.250.000 Tafeln verkauft wurden.

Aufgabe 18

In einem Unternehmen werden vier Produktsorten gefertigt, die Gesamtkosten in Höhe von 200.000 Euro verursachen.¹² Von jeder Sorte werden folgende Mengen produziert und dabei folgende Äquivalenzziffern ermittelt:

Sorte	Produzierte Menge	Äquivalenzziffer
A	1.500 St.	1
B	1.000 St.	1,5
C	5.000 St.	0,8
D	2.000 St.	0,5

Berechnen Sie die Stückkosten und die Gesamtkosten je Sorte.

¹⁰ Bierle: Grundlagen der BWL, Aufgaben und Lösungen, 1999.

¹¹ Fandel/Heuft/Paff/Pitz: Kostenrechnung, S. 229.

¹² Bierle: Grundlagen der BWL. Aufgaben und Lösungen, 1999.

Aufgabe 19

Ein Unternehmen produziert vier artähnliche Erzeugnisse zu Herstellkosten von 75.000 Euro, wovon 40.000 Euro Materialkosten und 35.000 Euro Fertigungskosten sind.¹³

Produktart	A	B	C	D
Produktionsmenge	1.250	4.500	1.750	2.500
Materialbereich Äquivalenzziffer	1,0	1,25	1,5	3,0
Fertigung Äquivalenzziffer	0,9	1,2	1,6	2,0

Bestimmen Sie für jede Produktart die Herstellkosten pro Stück.

Aufgabe 20

In einem Kuppelproduktionsprozess entstehen vier Produkte bei Prozessherstellkosten von 900.000 Euro.¹⁴ Weiterhin gilt:

Produkt	Produktionsmenge [Stück]	Marktpreis [Euro pro Stück]
A	10.000	100
B	4.000	10
C	5.000	20
D	15.000	4

- Kalkulieren Sie die Herstellkosten pro Stück für Produkt 1 (Hauptprodukt) nach der Restwertmethode.
- Kalkulieren Sie die Herstellkosten pro Stück nach der Marktpreis-Äquivalenzziffernmethode.

Aufgabe 21

In einem Blasstahlwerk wird durch Zuführung von Sauerstoff Roheisen zu Stahl veredelt. Die anfallende Thomas-Schlacke wird zu Dünger weiterverarbeitet. Die Gesamtkosten für 140 t Stahl belaufen sich auf 18.000 Euro. Die 4 t dabei anfallende Schlacke werden für 0,06 Euro pro Kilogramm zu ebenso viel Dünger verarbeitet und zum Preis von 29 Euro pro Doppelzentner verkauft. Wie hoch sind die Herstellkosten für eine Tonne Stahl?

¹³ Fandel/Heuft/Paff/Pitz: Kostenrechnung, S. 229f.

¹⁴ Bierle: Grundlagen der BWL. Aufgaben und Lösungen, 1999.

Aufgabe 22

Ein obstverarbeitendes Unternehmen stellt in einem Entkernungsvorgang aus 1.000 kg Sauerkirschen gleichzeitig sowohl 500 kg des Hauptproduktes „Entsteinte Kirschen“ als auch die Nebenprodukte „Saft“ (400 Liter) und „Kirschkerne“ (100 kg) her.¹⁵

Der Beschaffungspreis für 1 kg Sauerkirschen beträgt 1,35 Euro. Der Entkernungsvorgang kostet 0,60 Euro pro 10 kg Kirschen.

Der Saft wird in 0,5-Liter-Flaschen abgefüllt. Der Abfüllvorgang mit Verschließen kostet 0,20 Euro pro Flasche. Eine Flasche kostet 0,70 Euro, ein Verschluss 0,15 Euro. Außerdem entstehen je Flasche anteilige Vertriebskosten in Höhe von 0,45 Euro. Der Marktpreis einer Flasche Kirschsaff beträgt 2,0 Euro.

Die Kirschkerne werden in Plastikbeutel zu je 20 kg verpackt. Ein Plastikbeutel kostet 0,60 Euro. Die Kirschkerne können für 4,5 Euro je Beutel an ein pharmazeutisches Unternehmen verkauft werden. Dabei entstehen Vertriebsgemeinkosten von 0,5 Euro je 20 kg-Beutel sowie Sondereinzelkosten des Vertriebs in Höhe von 1,4 Euro pro Beutel.

Die entsteinten Kirschen werden zu Konserven verarbeitet. Sie werden zu jeweils 500 g in Gläser abgefüllt. Jedem Glas werden 400 ml Zuckerwasser hinzugefügt. Ein Liter Zuckerwasser kostet 1,0 Euro. Abfüllen und Verschließen verursacht Fertigungsgemeinkosten von 0,1 Euro pro Glas, ein Glas mit Deckel kostet 0,5 Euro. Die Gläser werden in Kartons zu 10 Stück verpackt. Ein Karton kostet 0,5 Euro, die Lohnkosten für das Verpacken betragen 1,5 Euro je Karton.

Der Vertrieb des Kartons verursacht Transportkosten von 0,5 Euro je Karton. Die Vertriebskosten für Verpackung und Transport in Kartons werden anteilig je Glas umgelegt.

Pro Glas soll ein Gewinn in Höhe von 1,75 Euro erzielt werden.

- a) Berechnen Sie die Herstellkosten des Kuppelprozesses.
- b) Ermitteln Sie die Kosten der Weiterverarbeitung und die Vertriebskosten je 100 Flaschen Kirschsaff, je 10 Beutel Kirschkerne und je 100 Gläser Konserven.
- c) Wie viele Flaschen Kirschsaff, Beutel Kirschkerne sowie Gläser und Kartons Konserven werden aus 1.000 kg frischen Kirschen produziert?
- d) Berechnen Sie die Selbstkosten pro Glas entkernte Kirschen nach dem Restwertverfahren.

¹⁵ Fandel/Heuft/Paff/Pitz: Kostenrechnung, S. 232f.

Aufgabe 23

Die Werkzeugbau AG stellt 500 Stück eines Produktes her mit Kosten von:¹⁶

Fertigungsmaterial: 10.000 Euro für 500 Stück

Materialgemeinkosten: 15 %

Fertigungskosten A pro Stück:

2 Stunden Fertigungslöhne zu je 18 Euro
zuzüglich 40 % Fertigungsgemeinkosten

Fertigungskosten B pro Stück:

3,5 Stunden Fertigungslöhne zu je 20 Euro
zuzüglich 65 % Fertigungsgemeinkosten

Maschinenstunden A pro 500 Stück:

20 Stunden zu je 190 Euro

Maschinenstunden B pro 500 Stück:

30 Stunden zu je 270 Euro

Verwaltungsgemeinkosten: 10 %

Vertriebsgemeinkosten: 5 %

Ermitteln Sie die Selbstkosten pro Stück des Produktes.

¹⁶ Olfert, Kostenrechnung, 14. Auflage, 2005, S. 453f.

Aufgabe 24

Bestimmen Sie die Ist-Kosten eines Auftrags (Nachkalkulation) in einem Fertigungsunternehmen, für den folgenden Daten vorliegen:¹⁷

Materialeinzelkosten: 10kg zu 30 Euro je kg

Fertigungseinzelkosten Schlosserei: 4 Arbeitsstunden zu 60 Euro je Stunde

Fertigungseinzelkosten Schleiferei: 5 Arbeitsstunden zu 20 Euro je Stunde

Fertigungseinzelkosten Dreherei: 2 Arbeitsstunden zu 50 Euro je Stunde

Fertigungseinzelkosten Montage: 10 Arbeitsstunden zu 70 Euro je Stunde

Sondereinzelkosten der Fertigung: 450 Euro

Sondereinzelkosten des Vertriebs: 120 Euro

Materialgemeinkostenzuschlag: 15% auf die Materialeinzelkosten

Fertigungsgemeinkostenzuschlag Schlosserei: 110% auf die Fertigungseinzelkosten Schlosserei

Fertigungsgemeinkostenzuschlag Schleiferei: 40% auf die Fertigungseinzelkosten Schleiferei

Fertigungsgemeinkostenzuschlag Dreherei: 180% auf die Fertigungseinzelkosten Dreherei

Fertigungsgemeinkostenzuschlag Montage: 50% auf die Fertigungseinzelkosten Montage

Verwaltungsgemeinkostenzuschlag: 10% auf die Herstellkosten

Vertriebsgemeinkostenzuschlag: 10% auf die Herstellkosten

Aufgabe 25

Der Angebotspreis des Lieferanten einer Ware beträgt 5 Euro pro Stück.¹⁸ Für Verpackungen werden pro 100 Stück 3 Euro berechnet. Bei Abnahme von 1.000 Stück wird ein Mengenrabatt von 20 % gewährt. Erfolgt die Zahlung innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsstellung, können 3 % Skonto abgesetzt werden. Die Ware wird frei Haus geliefert. Die Handlungskosten beim abnehmenden Unternehmen betragen 0,78 Euro pro Stück. Ermitteln Sie die Stückselbstkosten des Handelsunternehmens bei Abnahme von 1.200 Stück und Zahlung des Rechnungsbetrags innerhalb von einer Woche. Wie hoch ist der Gewinn pro Stück, wenn der Netto-Verkaufspreis pro Stück 6,19 Euro beträgt? Worin besteht der Unterschied zwischen Handlungskosten und Handelsspanne?

¹⁷ Däumler / Grabe: Kostenrechnung I, 10. Auflage, 2008, S. 269f.

¹⁸ Olfert, Kostenrechnung, 14. Auflage, 2005, S. 453.

Quellenverzeichnis

Bierle, K.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Band II, Aufgaben und Lösungen, 8. Auflage 1999.

Deimel, K. / Isemann, R. / Müller, S.: Kosten- und Erlösrechnung, München 2006.

Fandel/Heuft/Paff/Pitz: Kostenrechnung, Berlin, Heidelberg 1999.

Haberstock, L.: Kostenrechnung I. Einführung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen, 8. Auflage (1987) bzw. 10. Auflage (1998).

Olfert: Kompakt-Training Kostenrechnung, Ludwigshafen 2000.

Olfert: Kostenrechnung, 14. Auflage, Ludwigshafen 2005.